Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 34 (1930-1931)

Heft: 15

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ten haben. So ist eine Milch, der durch Abrah= men Fett entzogen ist, nicht mehr naturrein. Allerdings darf auch eine, zwecks Abtötung der Bakterien erhitzte Milch nicht mehr als naturrein bezeichnet werden. Es darf ferner eine Milch nicht als naturrein bezeichnet wer= den, wenn fremde Stoffe oder Körper hinein= gekommen sind, zum Beispiel Wasser. Ferner ist eine Milch mit Schmutz nicht mehr natur= rein, ein sehr verbreiteter Zustand, ferner eine solche, die frankmachende Bakterien enthält oder überhaupt eine größere Anzahl von Bakterien, die vom Kot entstammen, der von dem Euter oder dem Schwanz der Ruh hineingefallen ift. Die Folge der Anwesenheit dieser Bakterien sind Zersetzungen, namentlich Säurebil= dung. Auch durch Tieffühlung werden Vermeh= rungen der Bakterien nicht aufgehoben, nur ver=

langsamt. Es finden sich aber auch in einer Milch, die mit allen Vorsichtsmaßregeln gewon= nen ist, Bakterien, allerdings in äußerst ge= ringer Zahl. Wenn aber rohe Milch in einem Rubikzentimeter 100 000 und mehr Bakterien zählt, so darf sie nicht mehr als naturreine Milch bezeichnet werden, mit Rücksicht darauf, daß sie nicht erhitzt ist. Neuerdings werden in Kropfgegenden dem Futter der Kühe Jodfalze zugegeben, und es fragt sich nun, ob eine solche Milch noch als naturreine bezeichnet werden kann. Prof. Kißkalt nimmt dies an, weil der Jodgehalt durch Vermittlung des Körpers der Ruh nur auf die Menge gebracht werden soll, die in anderen günstigen Gegenden die Norm ist, und eine solche Milch werde von niemanden als unnatürlich empfunden.

Redaktion: Dr. Ern st Eschmann, Zürich 7, Kütistr. 44. (Beiträge nur an diese Abresse!) Inverlangt eingesandten Beisträgen muß das Kückporto beigelegt werden. Druck und Berlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: ½ Seite Fr. 180.—, ½ Seite Fr. 90.—, ¼ Seite Fr. 45.—, ⅓ Seite Fr. 22.50, ⅙ Seite Fr. 11.25 für außländ. Ursprungs: ⅙ Seite Fr. 200.—, ⅙ Seite Fr. 100.—, ⅙ Seite Fr. 50.—, ⅙ Seite Fr. 25.—, ⅙ Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Attiengesellschaft der Unternehmungen Rubolf Mosse, Bürich. Basel, Bern und Agenturen.

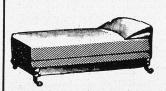


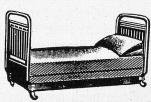
Fabrikation für die Schweiz in Buochs (Nidwalden) Engros-Vertrieb und Lager: Zürich, Otto Rohrer, Stampfenbachstraße 12.



Chaiselongue-Bett

lst durch einen Griff in ein Bett verwandelt, hat Hohlraum für Bettwäsche.





A. Berberich, Dufourstr. 45, Zürich 8, b. Stadttheater.